

Das Konzil befiehlt ihnen unter Androhung von Exkommunikation und 10000 Mark Gold Strafe, den Frieden einzuhalten, den die ambasiatores des Konzils, B. Johannes von Lübeck und Nicolaus de Cusa, Propst der Kirche St. Severin (1) zu Münstermaifeld, vermittelt hatten.²⁾

¹⁾ S.o. Nr. 266.

²⁾ Der abschließende Satz über die Unabkömmlichkeit der vorgesehenen Konzilsgesandten bezieht sich nicht auf Schele und NvK, sondern auf neuerliche Gesandte zum Jahre 1438, so daß sich die auf Schele und NvK richtenden Überlegungen von Hödl 51 und 54 erübrigen.

1438 Dezember 25, Koblenz.

Nr. 381

NvK predigt. Thema: Verbum caro factum est.

Druck: b XVI 291–300 Sermo XIX (mit Angabe der Hss. und der älteren Drucke).

Die nachfolgenden Sermones XX und XXI, von Koch, Untersuchungen 57 Nr. XIV und XV, zu 1439 I 1 und I 6 angesetzt, sind nach 1440 zu verlegen; s.u. Nr. 416 und 417.

1439 Februar 10, Florenz.

Nr. 382

Der Kardinalkämmerer Franciscus von St. Clemens an B. Angelus von Parenzo, Stellvertreter in der päpstlichen Thesaurarie. Geldanweisung für NvK.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. di Stato, Camerale I, Mandata cameralia 828 f. 198^v.

Druck: CF III, I 59 Nr. 69.

Er weist ihn an, durch den Kubikular Franciscus de Padua an Cosmas und Laurencius de Medicis 100 Kammergulden zahlen zu lassen, die sie durch Wechselbrief am letztvergangenen 16. Dezember in Nürnberg an Nicolaus de Cusa pro factis d. n. pape ausgezahlt haben.¹⁾

¹⁾ Auf dieses Stück bezieht sich wohl der ohne Datum und mit der irrigen Angabe "Mandata cameralia 1434–39 f. 154^v" versehene Hinweis bei Vansteenberghe 85.

1439 Februar 20, <Florenz>.

Nr. 383

Eintragung in den Ausgabenregistern der Camera Apostolica über Geldzahlung für NvK.

Or.: ROM, Arch. Vat., Intr. et Ex. 404 f. 91^v und 405 f. 55^v.

Erw.: CF III, I 59 in Nr. 69.

B. Angelus von Parenzo, Stellvertreter in der päpstlichen Thesaurarie, läßt durch den Kubikular Franciscus de Padua auf Befehl des Kardinalkämmerers vom 10. Februar rückwirkend auf 16. Dezember an Cosmas und Laurencius de Medicis 100 Gulden zahlen, die sie kraft Wechselbrief in Nürnberg an Nicolaus de Cusa ausgezahlt haben.

1439 Februar 27, Basel.

Nr. 384

Guillermus Hugonis, legum doctor und Archidiacon von Metz, spricht als Richter und spezialdeputierter Kommissar des Basler Konzils den Rektor der Pfarrkirche zu Bernkastel, Iohannes de

Swartzenberg, und die ihn Unterstützenden von allen kirchlichen Strafen frei, die NuK als angeblich providierter Pfarrer dieser Kirche gegen sie hatte verkünden lassen.¹⁾

Or., Perg. (Siegelrest an farbloser Hanfschnur): LUXEMBURG, Arch. de l'État, A XLIX S 22–23 (freundl. Hinweis durch I. Miller). Provenienz: Schwarzenberg.

Guillelmus gibt dem (detailliert aufgeführten) Klerus und allen, die von dieser Urkunde Kenntnis erhalten, insbesondere in Stadt und Diözese Trier, mit der Maßgabe, allen Befehlen des Konzils zu gehorchen, zunächst den Text einer Supplik bekannt, die kürzlich <dem Vizekanzler des Basler Konzils²⁾> vorgelegt worden sei. Darin heißt es: quidam Nicolaus Cusa assertus decanus sancti Florini Confluen(tie) Treuerensis diocesis habe seinerzeit fälschlich
5 versichert, sibi auctoritate huius sacri concilii Basiliensis et per medium r. domini cardinalis sancti Petri³⁾ de ecclesia parochiali in Bernkastel . . . provisum fore. Für diese Kirche sei aber kraft laikalen Patronatsrechtes durch den domicellus Iohannes de Swartzenberg, den Patron der Kirche, dessen Sohn Iohannes de Swartzenberg, Kleriker der Trierer Diözese, präsentiert worden. Dagegen habe dann NuK in vim huiusmodi pretense provisionis per quendam Theodericum de Horst assertum decanum ecclesie beate Marie ad gradus Colonien-
10 sis assertum executorem contra et adversus prefatum dominum Iohannem rectorem usw. necnon domicellum Iohannem prelibatum patronum, Iohannem Knode, Iohannem Grosse⁴⁾ et Iohannem Cacubarium laycos dicte Treuerensis diocesis per nonnullos pretensos exorbitantes processus erreicht, daß gegen diese gerichtlich vorgegangen werde. Weil sie sich dadurch aber ungebührlich beschwert fühlten, hätten sie vom Verfahren des genannten Exekutors und von den kirchlichen Strafen, die er zugunsten des Nicolaus de Cusa über sie verhängt habe, an
15 das Basler Konzil appelliert und <den Vizekanzler> um Übertragung der Beschwerdesache gegen Theodericus, Nicolaus de Cusa und die übrigen am Verfahren Beteiligten an einen Konzilsrichter gebeten, der diesen unter Androhung der ihm angemessen erscheinenden kirchlichen Strafen solches verbieten und die Bittsteller von allen Strafen absolvieren et pretensum interdictum, si necesse fuerit, aufheben soll. Nicolaus de Cusa habe sich im übrigen geweigert, dem Rektor Johannes und den anderen oben Genannten copias huiusmodi pretensorum processuum pro eorundem
20 informatione zuzustellen; ex quo manifesta et notoria fraus committitur.

Wie der Archidiakon des weiteren ausführt, sei die Supplik, mit der entsprechenden Beauftragung versehen, an ihn gelangt. Gegen diese Beauftragung habe dann der magister Arnoldus Nepotis⁵⁾ causarum in dicta sacra sinodo et supradicti domini Nicolai de Cusa decani sancti Florini Confluen(tie) usw. procurator, dessen Prokuratorium sich bei den Prozeßakten befinde, schriftlich Einspruch eingelegt. Noch vor Abschluß des Verfahrens sei jedoch, den Be-
25 stimmungen des Konzils gemäß, die Amtszeit des Archidiakons als Konzilsrichter zu Ende gegangen.⁶⁾ Daraufhin habe <der Vizekanzler im Auftrage des Konzils> angeordnet, daß alle Verfahren vom Archidiakon weiterbehandelt werden sollen, die vor diesem noch unentschieden anhängig seien und deren Protokollierung den für ihn schreibenden Notaren Iohannes Coussardi de Yuodio, Iohannes Bernardi, Iohannes Ernst und Richardus de Windeck, Klerikern der Diözesen Trier, Lüttich und Münster sowie der Stadt Köln, anbefohlen sei.⁷⁾ Kraft dieser neuen Beauftragung habe
30 er nunmehr den Prokurator magister Arnoldus Nepotis durch einen Konzilskursor auf den heutigen Tag vor sich zitieren lassen; da er aber nicht erschienen sei, erkläre er ihn hiermit für contumax. Im übrigen spreche er die Beschwerdeführer von allen kirchlichen Strafen frei und setze sie in alle ihnen durch die angeführten Strafen verlustig gegangenen Rechte ein.⁸⁾

Zeugen: die Notare Iohannes Bernardi und Iohannes Ernst. Notarielle Instrumentierung durch den Notar Richardus de Windecke, Kölner Kleriker.

¹⁾ Vgl. letztthin Nr. 371.

²⁾ Als Adressat der Supplik wird nur ein reverendissimus pater genannt. Daß es sich um den Vizekanzler des Konzils, nämlich Kardinal Aleman, handelt, ergibt sich aus der Geschäftsordnung des Basiliense.

³⁾ Kardinal Cervantes; s.o. Nr. 278.

⁴⁾ Im weiteren Verlauf der Urkunde jedoch stets: Iohannes Grasse.

⁵⁾ Als causarum procurator dem Konzil inkorporiert 1438 III 28; CB VI 204.

⁶⁾ Die Amtszeit der Konzilsrichter war auf drei Monate befristet. Die Schwierigkeiten bei den jeweiligen Neuwahlen brachten die ordenliche Rotaarbeit nach Ablauf der letzten Amtszeit Oktober–Dezember 1438 Anfang 1439 zum Erliegen, so daß in den ersten Februartagen beschlossen wurde, quod vicecancellarius possit committere causas extra rotam audiendas usw.; CB VI 320. Vgl. dazu Meuthen, Rota 486f. und 491f.

⁷⁾ Jedem Rotarichter standen vier Notare zu; Meuthen, Rota 492.

⁸⁾ Zum Fortgang der Sache s.u. Nr. 391.